



# Pro Quote Film

# Facts & Figures

## INTERNATIONAL: MAINSTREAM

Für die Studie „**Rewrite Her Story**“ wurden die erfolgreichsten Kinofilme 2018 in 19 Ländern rund um den Globus nach Gender- und Diversitätskriterien mit dem inhaltlichen **Fokus auf Führungsfiguren/Rolemodels** wissenschaftlich analysiert – insgesamt 56 Produktionen – fast alle produziert in Hollywood und Bollywood. Im zweiten Teil der Studie wurden die jeweils zehn erfolgreichsten Filme pro Land vor Mädchen und jungen Frauen gezeigt und in Gruppen diskutiert. Von den mehr als 10.000 Zuschauerinnen wurden 300 zu ihrer Rezeption interviewt.

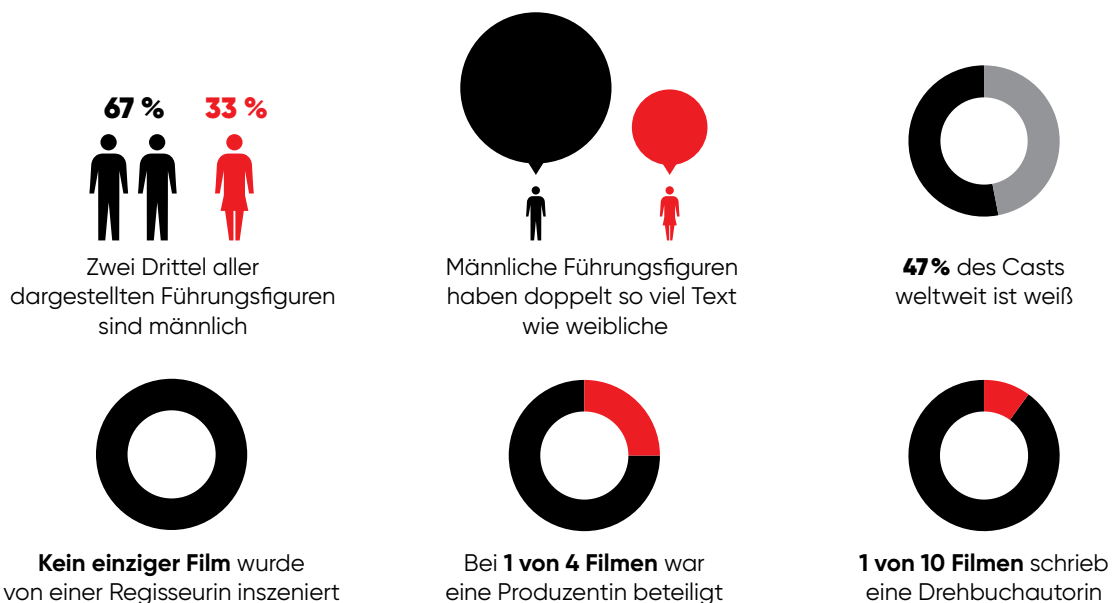
Untersuchte Länder:



Quelle: Aus dem „Welt Mädchen Report 2019“ des internationalen Kinderhilfswerks PLAN International in Zusammenarbeit mit dem Geena Davis Institute

## GENDER & DIVERSITY: VOR UND HINTER DER KAMERA

Analyse der global erfolgreichsten Kinofilme 2018



» Hollywood has the ability to deliver dreams to girls and boys around the world about what they can be and what this world can be like. That is the power of story. «

Stacy Smith from the documentary, „Half the Picture“, 2018

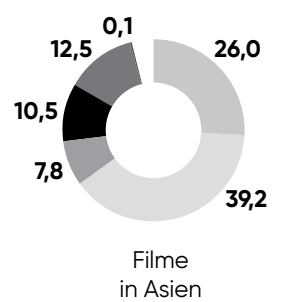
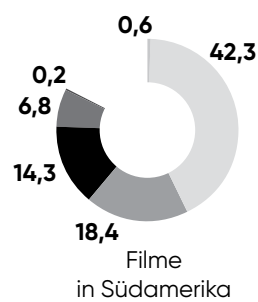
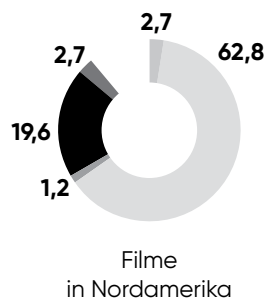
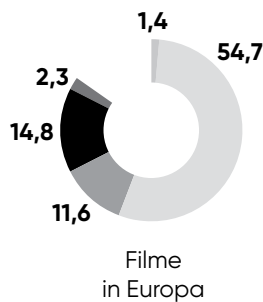
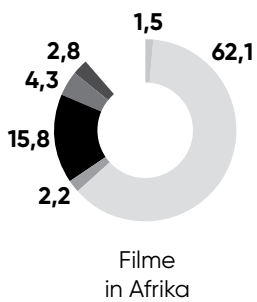
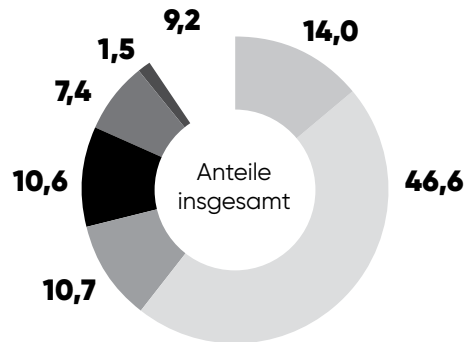
## INTERNATIONAL: MAINSTREAM

### DIVERSITY

Anteile der Charaktere nach Ethnien und Regionen, in Prozent



Rest zu 100 %: Weitere Ethnien/nicht bestimmbar



Männliche Darsteller als Führungscharaktere sind deutlich **präsender**: **42 %** der Filmminuten gegenüber **27 %** bei weiblichen Führungscharakteren.



Männliche Führungscharaktere auf nationaler Ebene im Film werden als **effektiver** als weibliche Führungscharaktere inszeniert: **57 %** im Vergleich zu **44 %**.



Weibliche Führungscharaktere werden als **intelligenter** inszeniert als männliche Führungscharaktere: **81 %** gegenüber **62 %**.



Weibliche Führungscharaktere werden viel häufiger in **freizügiger Kleidung** gezeigt als männliche Führungscharaktere: **30 %** gegenüber **7 %**.



Weibliche Führungscharaktere werden fast zweimal häufiger **teilweise nackt** gezeigt als männliche Führungscharaktere: **15 %** verglichen mit **8 %**.



Weibliche Führungscharaktere werden häufiger als **Sexualobjekte** inszeniert als männliche Führungscharaktere: **15 %** verglichen mit **4 %**.

### CALLS TO ACTION



**To be it, they must see it.** Make stories about female leadership visible and normal. Stories need to encourage young women's aspirations and ambitions, not undermine them.



**Stop the sexualization and the objectification** of women and girls on screen and ensure that content doesn't discriminate or reinforce negative stereotypes and behaviour.



**Fund female filmmakers,** programme makers and content producers. Invest more time and money in women and girls as storytellers while addressing harassment and discrimination in the workplace to encourage girls and women into key positions in the media industry.

Stimmen der Teilnehmerinnen

» Definitely there's an impact because indirectly the movies are telling women that they are **not able to take leadership roles** in the same way that men can «

GIRL, 17, PERU

» I think people with different backgrounds (they) could do that better ... Because we know people come **from rich backgrounds**, people come **from poor backgrounds** ... So, if you pull these people together you can get **a real thing**. «

YOUNG WOMAN, 19, UGANDA

» I think the film directors should also **focus on the careers of the girls** ... not only about their love story, their families and their marriage story, but **also their dream**, their ambition and their career too. «

YOUNG WOMAN, 21, VIETNAM

» When we see women playing secondary roles, young women can think **it's normal life to play a secondary role** and lose ambition. «

YOUNG WOMEN, 23, SENEGAL

» About the male, I think **they should be portrayed in a more emotional way**, usually the film is not focused about their emotion. So, I think we should let them to express more emotion. «

YOUNG WOMAN, 21, VIETNAM

» They don't show women in leadership, and they don't show women as role models, **they just show them as sort of the followers of men**, in a sense. «

YOUNG WOMEN, 18, KANADA



## DEUTSCHLAND: FILMGESCHICHTE

Unter den **35 Filmen** des deutschen Filmkanons\*, befindet sich bis heute **kein einziger Film** einer Regisseurin.

\*Der Filmkanon der Bundeszentrale für Politische Bildung ist die Empfehlung der „kulturell besonders wertvollen Filme“ für die bundesweite filmpädagogische Arbeit.

An sämtliche Bildungsinstitutionen und in die Öffentlichkeit vermittelt das:

Es gibt keine „kulturell besonders wertvollen Filme“ von **Regisseurinnen**.

Quelle: Bundeszentrale für Politische Bildung, <http://www.bpb.de/gesellschaft/bildung/filmbildung/43639/filmkanon>, 2019

### FFA-Förderung zur Digitalisierung des deutschen Filmerbes:

Um die Filme vor dem Zerfall des Zelluloids durch Digitalisierung zu retten, wurden die Mittel seit 2012 bis 2019 so verteilt:

**2012** erhielten **100 %** Filme von Regisseuren die Förderung

**2013** und **2014** waren es **91,2 %**

**2019** wurden **13,9 %** Filme von **Regisseurinnen** für die digitale Sicherung gefördert.

Quelle: FFA, <https://www.ffa.de/foerderprogramm-filmerbe.html>, 2019

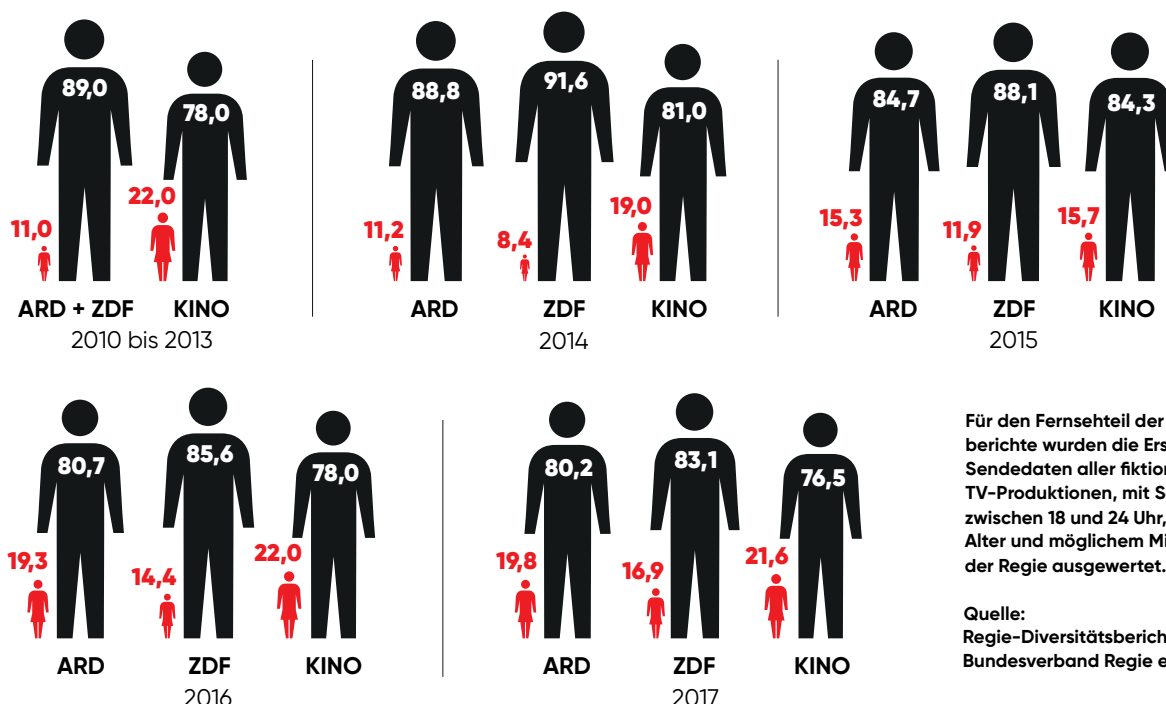
## Regisseurinnen

waren seit Beginn der Filmgeschichte treibende, innovative Kraft. Der erste fiktionale Film der Filmgeschichte wurde von der französischen Regisseurin Alice Guy-Blaché 1896 inszeniert.

## DEUTSCHLAND: REGIE-DIVERSITÄTSBERICHTE

Genderverteilung Regie bei TV- und Kinoproduktionen, Anteile in Prozent

■ Frauen ■ Männer



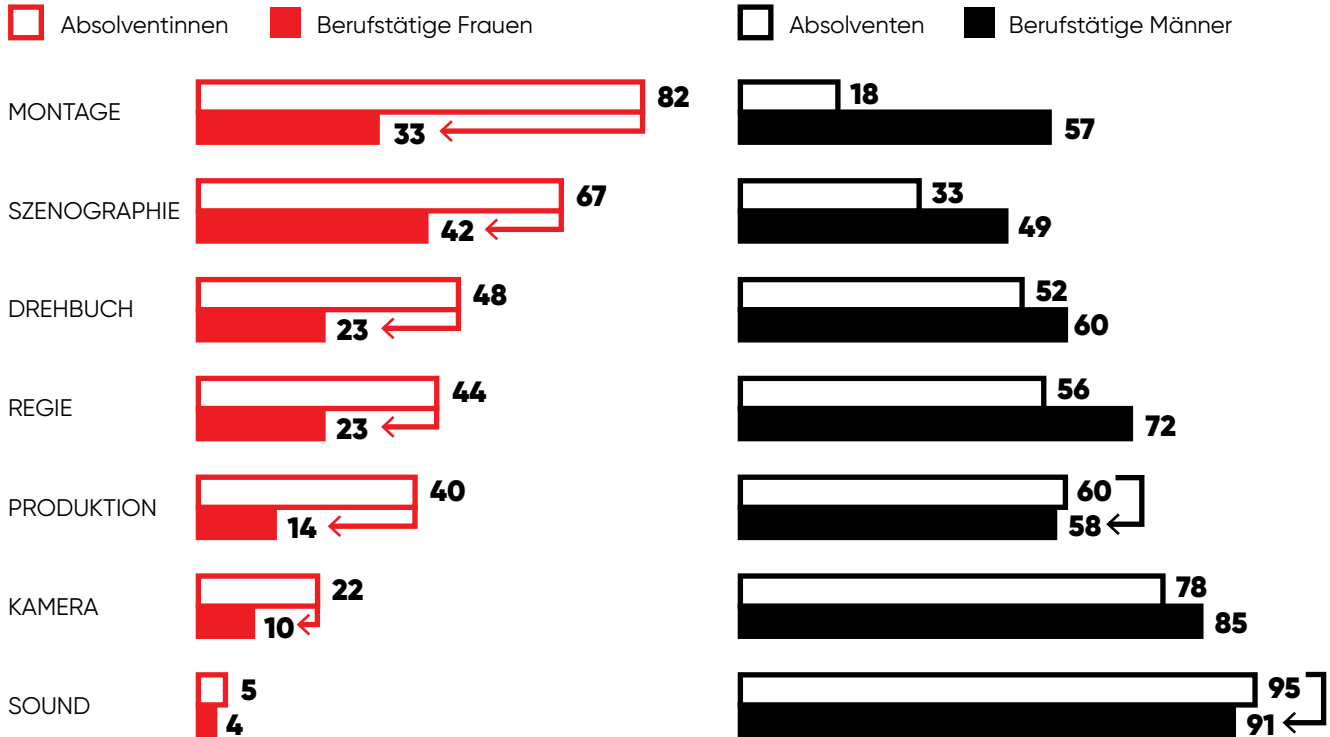
Für den Fernseheteil der Regie-Diversitätsberichte wurden die Erstausstrahlungs-Sendeadaten aller fiktionalen deutschen TV-Produktionen, mit Sendebeginn zwischen 18 und 24 Uhr, nach Geschlecht, Alter und möglichem Migrationshintergrund der Regie ausgewertet.

Quelle: Regie-Diversitätsberichte des Bundesverband Regie e.V. (BVR), 2018

## DEUTSCHLAND: ABSOLVENT·INNEN IM VERGLEICH ZU BERUFSTÄTIGEN

Nur **die Hälfte aller Frauen**, die an Filmhochschulen ausgebildet werden, arbeiten in ihrem Beruf.  
Das weibliche Potential wird ignoriert.

Angaben nach Geschlecht, in Prozent



## GRÜNDE FÜR DIE MISSVERHÄLTNISSE

### RISIKOAVERSION UND MUTLOSIGKEIT:

Die Risikoscheu in der Filmindustrie wird damit begründet, dass die Filmproduktion ein „Risikogeschäft“ ist und möglichst viele Risikofaktoren ausgeschaltet werden müssen. Daher wird gerne sowohl auf bewährte Formate als auch Personen zurück gegriffen.

### STEREOTYPISIERUNG:

In der Film- und Fernsehbranche wirken gesellschaftlich gewachsene stereotype Zuschreibungen. Diese Stereotype wirken sich direkt negativ auf die Beteiligung von Frauen aus, während Männer von positiven Stereotypen profitieren. Durchsetzungsstärke, Selbstbewusstsein und Überzeugungskraft werden als entscheidende Erfolgskriterien benannt und gleichzeitig eher Männern zugeschrieben.

### MÄNNLICH KONNOTIERTE BERUFSBILDER:

Die kreativen Schlüsselpositionen sind Führungspositionen. Männer werden mit erfolgsrelevanten Attributen in Verbindung gebracht, unabhängig davon, ob sie diese besitzen: Führungsstärke, Durchsetzungsvermögen, Stressresistenz, Technikaffinität, kreatives Talent.

Die Studien zeigt: Das weibliche\* gut ausgebildete Potenzial ist da. Während bei den ausgebildeten Frauen der prozentuale Anteil in sämtlichen Gewerken schrumpft, dehnt sich die professionelle Teilhabe bei den Männern weit über 100 % der Ausgebildeten.

In den Gewerken Kamera und Ton wären die Hochschulen in der Pflicht, eine „Willkommenskultur“ gemäß der MINT-Fächer zu entwickeln.

Als hartnäckigster Widerstand, der Talente und Qualität ausgrenzt, erweist sich der Unconscious Bias. Unbewusste Vorannahmen und „Glaubenssätze“ wirken selbst gegen besseres Wissen. So gelten Frauen\* in kreativen Führungspositionen per se als Risiko.

#### Quelle:

Studie „Gender und Film. Rahmenbedingungen und Ursachen der Geschlechterverteilung von Filmschaffenden in Schlüsselpositionen in Deutschland“, FFA 2017 / „Gender und Fernsehfilm“, ARD & ZDF 2017, Prof. Dr. Elizabeth Prommer, Universität Rostock, 2017

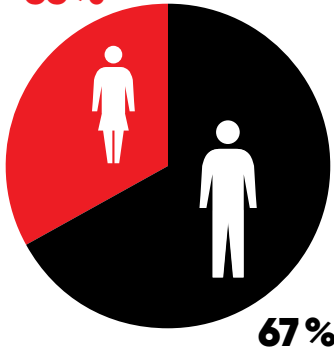
Insgesamt wurden 1100 uraufgeführte programmfüllende Spielfilme und Dokumentarfilme aus den Jahren 2011 bis 2015 untersucht - 721 Spielfilme (inklusive Kinderfilme und Animationsfilme) sowie 389 Dokumentarfilme. Die Studie „Gender & Film“ zeigt, dass in den meisten kreativen Schlüsselpositionen mehrheitlich Männer\* die Leitungsfunktionen übernehmen.

## DEUTSCHLAND: VOR DER KAMERA

Wie häufig sind Frauen und Männer auf dem Bildschirm zu sehen?

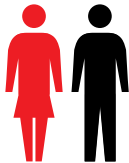
**TV-PROGRAMM SÄMTLICHE GENRES** Verhältnis Frauen : Männer  
gesamt

**33%**

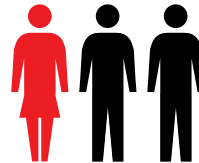


**67%**

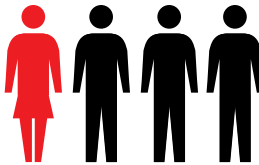
je nach Alter



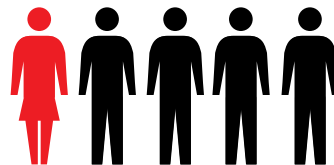
Bis Mitte 30



Ab Mitte 30



Ab 50

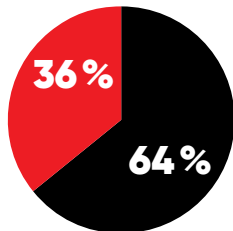


Ab 60

Wenn Frauen vorkommen, dann als junge Frauen. Ab dem 30. Lebensjahr verschwinden Frauen sukzessive vom Bildschirm. Das gilt für alle Sender und über alle Genres hinweg.

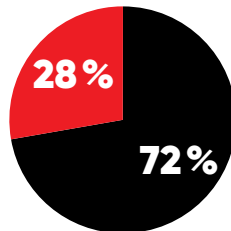
**INFORMATIONSFERNSEHEN** Verhältnis Frauen : Männer

Journalist:innen



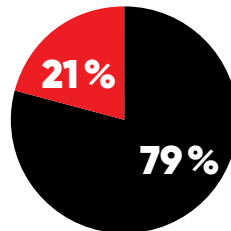
**64%**

Sprecher:innen



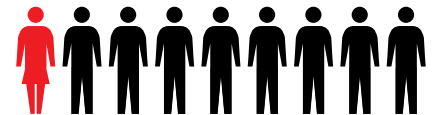
**72%**

Expert:innen



**79%**

**NON-FIKTIONALE UNTERHALTUNG**



In der nonfiktionalen Unterhaltung im deutschen Fernsehen sind Frauen über 50 unsichtbar. Ihre Meinung zählt nicht.

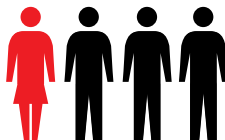
## KINDERFERNSEHEN

Verhältnis Weiblich : Männlich

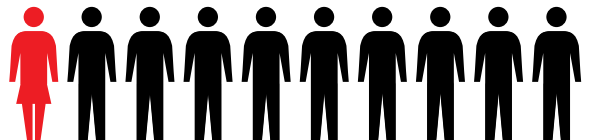
Moderation  
nonfiktionaler Formate



Fiktionale Figuren



Geschlechterverhältnis  
bei Tier- und Fantasiefiguren



Quelle:

Studie „AUDIVISUELLE DIVERSITÄT? Geschlechterdarstellung in Film und Fernsehen in Deutschland“, Prof. Dr. Elizabeth Prommer, Universität Rostock 2017

## GESCHLECHTERSPEZIFISCHE DISKRIMINIERUNG

Im Vergleich der erfolgreichsten Filme aus 11 Ländern liegt Deutschland im Bereich der sexualisierten Darstellung von weiblichen und männlichen Charakteren an der Spitze

**» Frauen bringen mehr in die Gesellschaft ein,  
als nur ihr Aussehen,**

**Diese Ergebnisse zeigen, dass wir weltweit mehr haben als nur ein Filmproblem,  
wenn es dazu kommt, dass Mädchen und Frauen abgewertet werden.**

**Wir haben ein Menschheitsproblem. «**

Dr. Stacy I. Smith

Quelle:

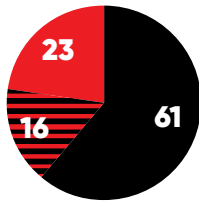
Studie „Gender Bias without Borders. An Investigation of Female Characters in popular films across 11 countries“, Dr. Stacy Smith, Diversity, & Social Change Initiative USC Annenberg; Aviva-Berlin.de März 2016

## DEUTSCHLAND: KREATIVE SCHLÜSSELPOSITIONEN IM FILM

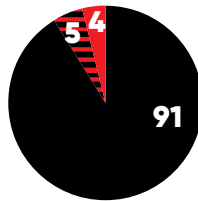
nach Geschlecht, in Prozent

■ Frau/Frauenteam 
 ■ Mann/Männerteam 
 ▨ Gemischtgeschlechtliches Team

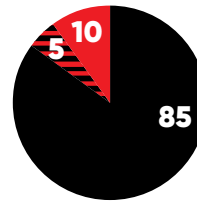
DREHBUCH



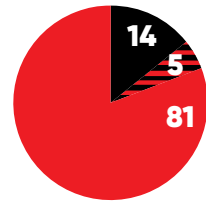
FILMTON



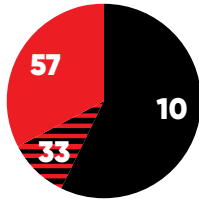
KAMERA



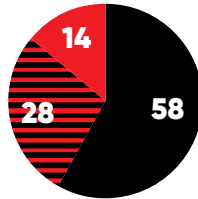
KOSTÜM



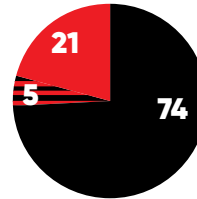
MONTAGE



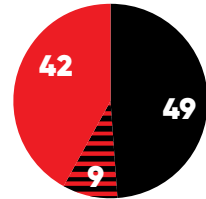
PRODUKTION



REGIE



SZENOGRAPHIE



Abweichungen von 100 Prozent sind rundungsbedingt

Quelle:

Studie „Gender und Film. Rahmenbedingungen und Ursachen der Geschlechterverteilung von Filmschaffenden in Schlüsselpositionen in Deutschland“, FFA 2017 / „Gender und Fernsehfilm“, ARD & ZDF 2017, Prof. Dr. Elizabeth Prommer, Universität Rostock, 2017

Insgesamt wurden 1100 uraufgeführte programmfüllende Spielfilme und Dokumentarfilme aus den Jahren 2011 bis 2015 untersucht – 721 Spielfilme (inklusive Kinderfilme und Animationsfilme) sowie 389 Dokumentarfilme. Die Studie „Gender & Film“ zeigt, dass in den meisten kreativen Schlüsselpositionen mehrheitlich Männer\* die Leitungsfunktionen übernehmen.

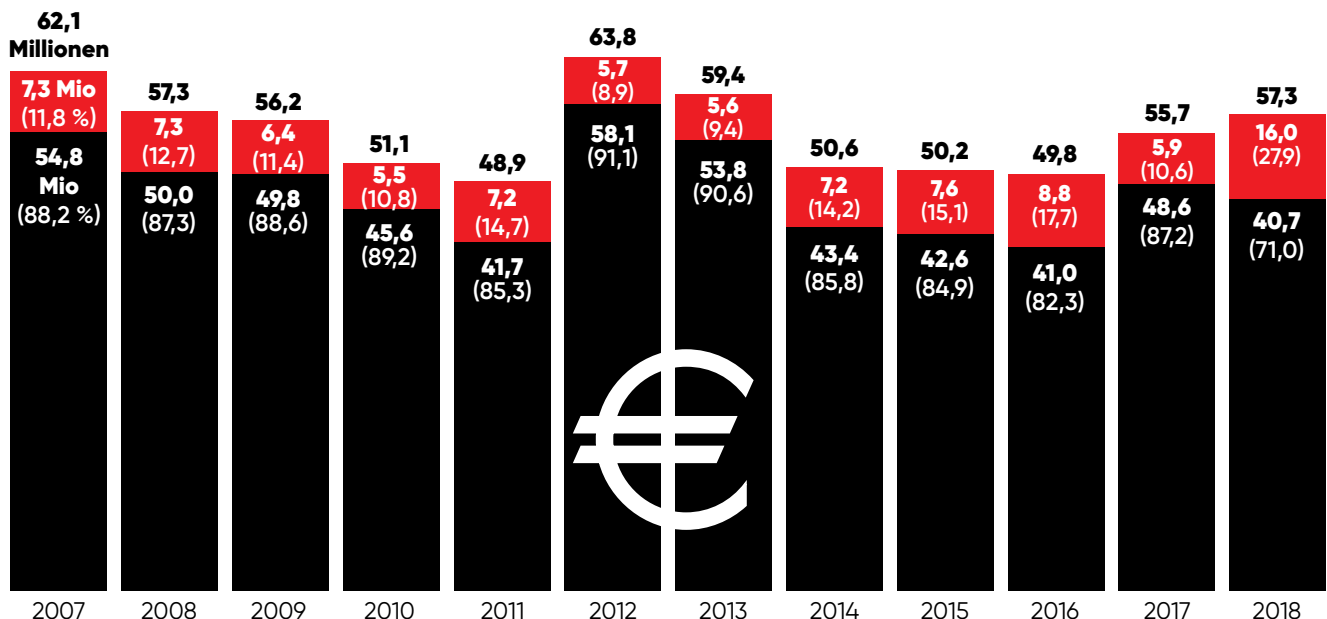
## DEUTSCHLAND: FILMFÖRDERUNG DFFF

Der Deutsche Filmförderfonds (DFFF) ist eine Maßnahme der BKM. Er soll „die Finanzierung von deutschen und internationalen Kinofilmen als Kulturgut in Deutschland erleichtern, höhere Produktionsbudgets ermöglichen, um künstlerische Spielräume, die Qualität, die Attraktivität und damit auch die Verbreitung von Kinofilmen zu fördern“. Der DFFF übernimmt 20–25% der in Deutschland entstehenden Produktionskosten, wenn ein Projekt den „kulturellen Eigenschaftstest“ besteht. Die nicht rückzahlbare Förderung erfolgt automatisch, d.h. ohne Jury.

Seit der Gründung 2007 bewilligte der DFFF Fördermittel in Höhe von 662,4 Millionen Euro.

Fördermittel gesamt und nach Geschlecht in Millionen Euro, in Klammern: Anteile in Prozent.

■ Regisseurinnen 
 ■ Regisseure



Differenz zu 100%: gemischtgeschlechtliche Teams

Quellen: Unter der Genderlupe – Der Deutsche Filmförderfonds (DFFF), Ellen Wietstock, black box Nr. 268, 2017; ergänzt durch: DFFF 2019, <https://dfff-ffa.de/foerderzusagen>

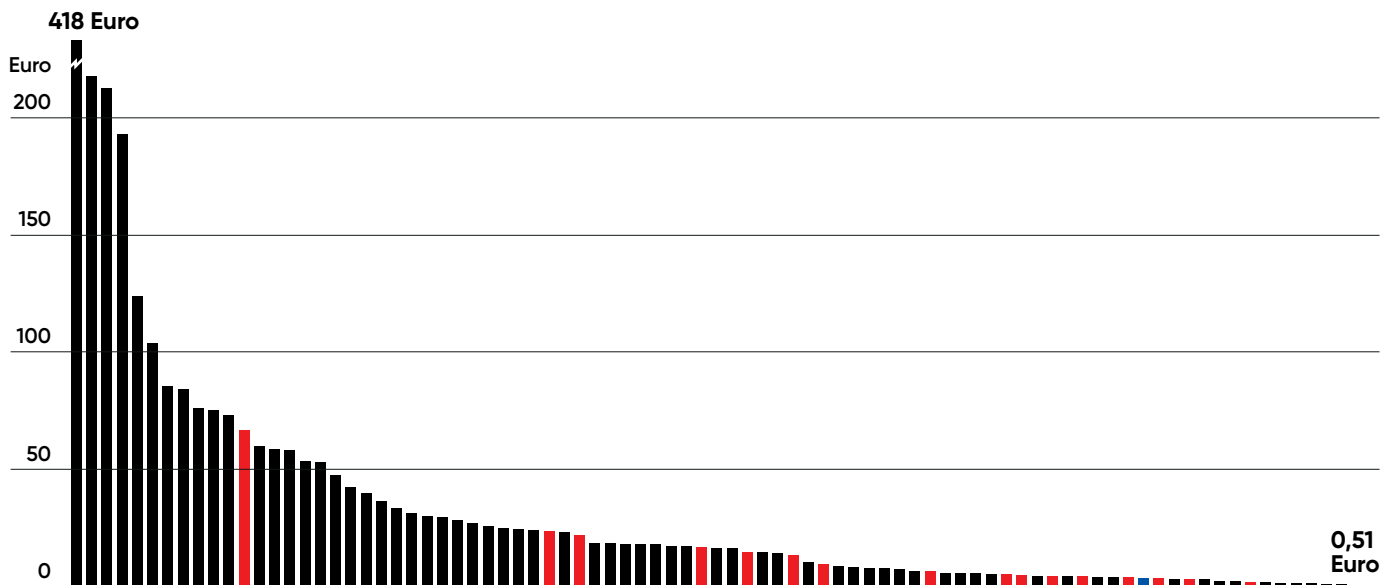


## DEUTSCHLAND: EFFIZIENZ - FILMFÖRDERUNG FFA UND DFFF

### EFFIZIENZFAKTOR

Spannbreite des Euroeinsatzes durch FFA und DFFF pro Kinokarte im Verhältnis zu den Besucherzahlen pro Film.

■ Regisseurinnen ■ Regisseure

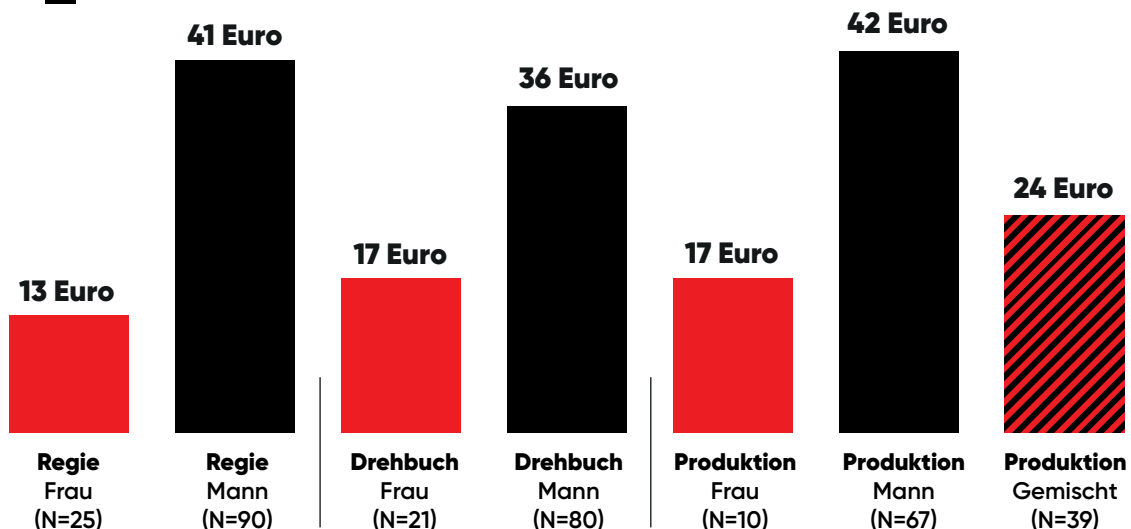


### EFFIZIENZ PRO KINOKARTE

Aus der Gesamtsumme der Fördergelder von FFA und DFFF wird eine verkaufte Kinokarte eines männlichen Regisseurs mit durchschnittlich fast **41 Euro** subventioniert, die verkaufte Kinokarte für einen Film einer Regisseurin lediglich mit **13 Euro**. Die größte Differenz zeigt die DFFF-Förderung: eine Regisseurin hat durchschnittlich **7 Förder-Euro** für die Akquise einer Kinokarte zur Verfügung, ein Regisseur mit **32 Euro** fast das **Viereinhalbfache**.

Euroeinsatz der Filmförderung durch FFA und DFFF für eine verkaufte Kinokarte nach Geschlecht und kreativen Funktionen.

■ Frau ■ Mann



(N= absolute Zahl der Kreativen im Erhebungszeitraum)

Quelle:  
Studie „Effizienz der Filmförderung“, Prof. Dr. Elizabeth Prommer,  
Universität Rostock 2018

„Diese Zahlen zeigen: Die Effizienz der investierten Gelder auf dem Markt liegt bei Filmen von Regisseurinnen um ein Vielfaches höher. Die kommerzielle Qualität der Projekte kann von den Fördergremien nicht zuverlässig eingeschätzt werden, sie liegen in den allermeisten Fällen total daneben. **Deshalb kann man das Geld auch 50/50 vergeben.**“

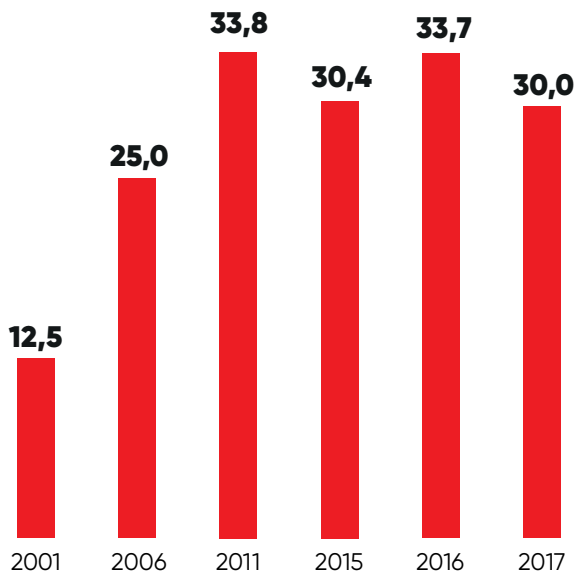
(Prof. Dr. Elizabeth Prommer, in der Akademie der Künste, Berlinale 2018)

## DEUTSCHLAND: DOKUMENTARFILM IN KINO UND TV

Auch im Dokumentarfilmbereich sind Frauen von 50/50 noch weit entfernt.

### REGISSEURINNEN IM KINO

ohne gemischte Teams, Frauenanteil in Prozent



### GENDERVERTEILUNG REGIE TV

aufgrund einer Stichprobe von 6 Wochen, 2016;  
Angaben in Prozent

Frau Mann Gemischt

Reportagen und Dokumentationen bis 35 Minuten



Dokumentationen 36 bis 60 Minuten



Dokumentationen und Dokumentarfilme ab 61 Minuten



### GENDERVERTEILUNG KINO BUDGETS

bei von Frauen/Männern (Regie) verantworteten Filmen 2017

Frauen Männer

Anteil an Gesamtanzahl der hergestellten Filme



Anteil an Herstellungskosten aller Filme



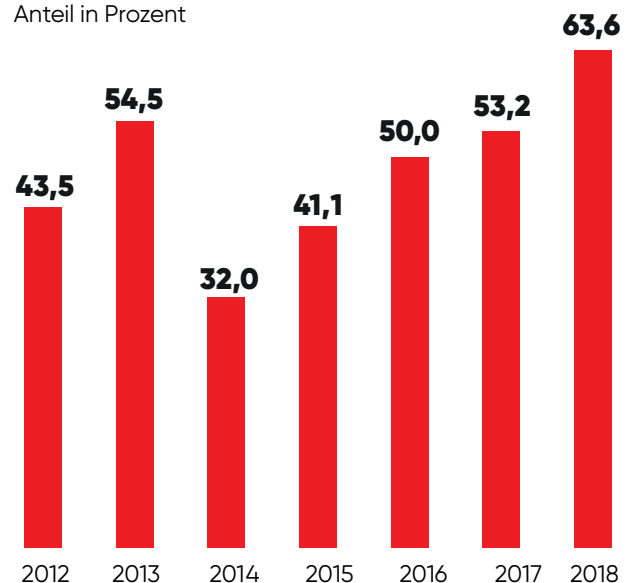
Durchschnittliche Herstellungskosten pro Film



### REGIEABSOLVENTINNEN

#### AN DEUTSCHEN FILMHOCHSCHULEN

Anteil in Prozent



Von 2001 bis 2011 kletterte der Regisseurinnen-Anteil für dokumentarisches Kino von 12,5 Prozent auf 33,8 Prozent. Seit fast 10 Jahren stagniert die Entwicklung bei Werten um 30 Prozent. Der Anteil der Förderbudgets pro Film zeigt einen realen Rückgang: Die Budgets der von Regisseurinnen realisierten Kino-Dokumentarfilme werden mit nur rund 20% aus öffentlichen Fördermitteln abgedeckt. Die männlichen Kollegen sind mit 75% in einer deutlich besseren Lage.

Der weibliche Regieanteil in den großen Filmhochschulen liegt mittlerweile stabil über 50 Prozent. Das Talente-Potenzial ist seit Jahrzehnten enorm, dennoch wurde Dok-Regisseurinnen im Untersuchungszeitraum höchstens ein knappes Viertel (24,4 %) der Kino-Fördermittel für Dokumentarfilme zugesprochen. Bis heute gibt es einen eklatanten Gender-Paygap: Die Gesamtbudgets der Regisseurinnen für einen Kinofilm liegen bei 35,1% im Verhältnis zu ihren männlichen Kollegen.

Quelle:

Studie „GENDER.DOK Untersuchung zur Genderverteilung im Bereich Regie bei Reportagen, Dokumentationen und Kinodokumentarfilmen“, LANGER MEDIA research & consulting, 2019

## DEUTSCHLAND: TV - „TATORT“

Untersucht wurden 22 TATORTE, die im 1. Halbjahr 2019 ausgestrahlt wurden. Das „Flagschiff“ der ARD zeigt eine zwiespältige aktuelle Tendenz.

### TATORT: VOR DER KAMERA - HAUPTCAST

Der Frauenanteil im Hauptcast (die auf der ARD-Webseite genannten Darsteller\*innen) ist gegenüber dem Vorjahr von 37 % auf **39,4 %** leicht gestiegen.

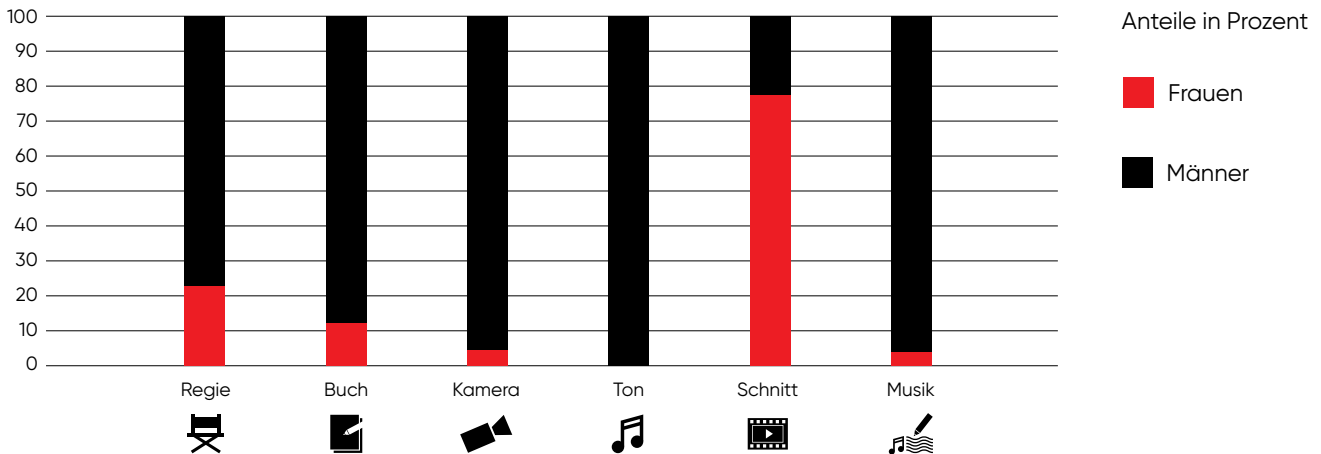
■ Frauen ■ Männer



### TATORT: HINTER DER KAMERA - 6 GEWERKE

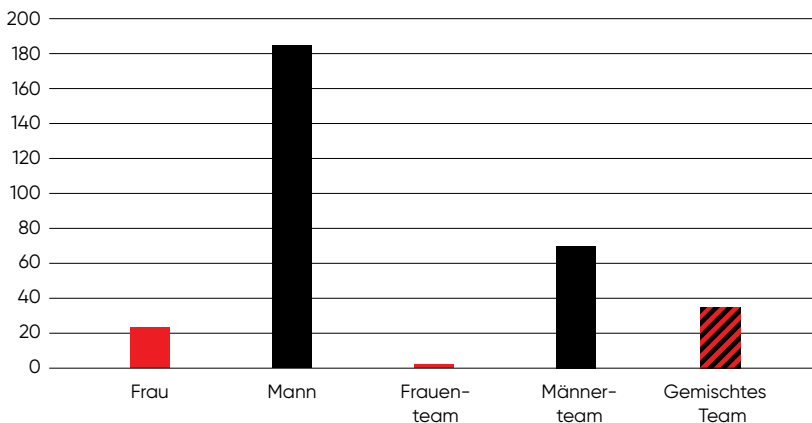
Mit Ausnahme der Editorinnen dominieren Männer nach wie vor alle untersuchten Gewerke. Der Regisseurinnenanteil stieg von 19% im Vorjahr auf **22,7 %**. Ein zaghafter Fortschritt, vom 50%-Potenzial der Regisseurinnen noch weit entfernt.

In mehreren anderen Gewerken sank der Frauenanteil im Vergleich zu den Vorjahren gegen Null. Nur für eine Folge war eine Bildgestalterin verantwortlich. Die Arbeit nur einer Filmkomponistin und (wie in den Vorjahren) keiner einzigen Tonmeisterin war zu hören.



### TATORT – DREHBUCH: 314 TATORTE 2011 bis 2019 (1. Halbjahr) Drehbuchautorinnen und -Autoren

Dramatisch ist die Entwicklung bei den Drehbuchautorinnen. Während in den vergangenen Jahren deutlich mehr als **20%** der TATORTE von Autorinnen oder Autorinnenteams verfasst wurden, fanden sich **2019** lediglich **3 Bücher**, an denen Frauen in gemischten Teams mitschrieben, aber **kein einziges Drehbuch** einer einzelnen Autorin oder Autorinnenteams unter den Erstausstrahlungen der Reihe.“



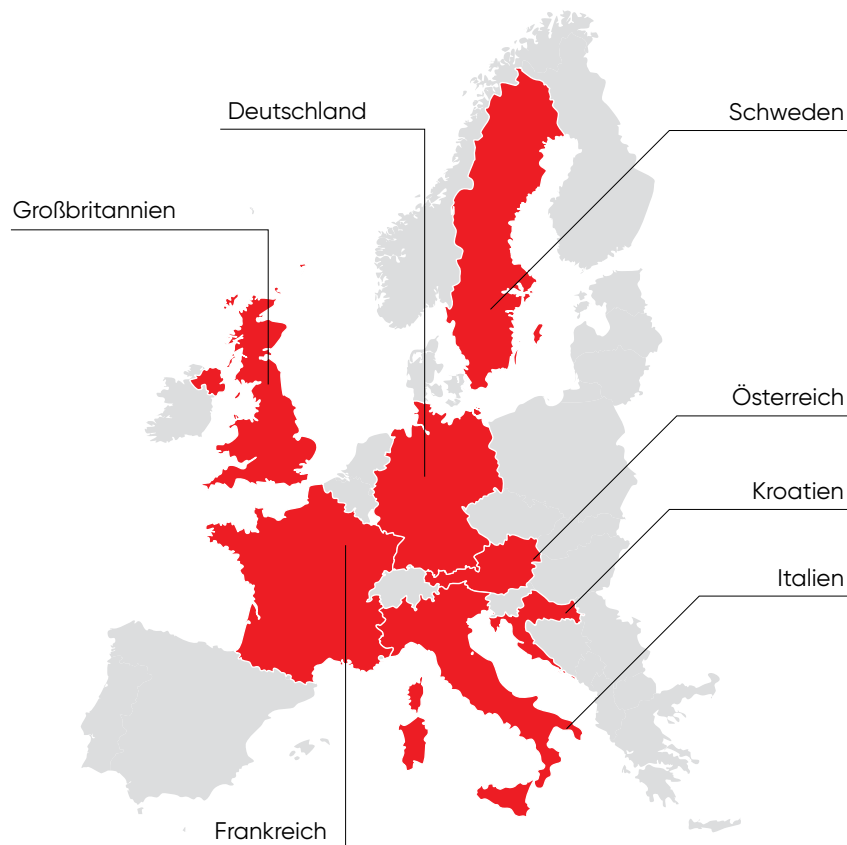
Quelle:  
Belinde Ruth Stieve, <https://schspin.stieve.com/2019/12/31/tatorte-zum-jahresende/>

Pro Quote Film fordert  
**50/50**  
für alle Gewerke.

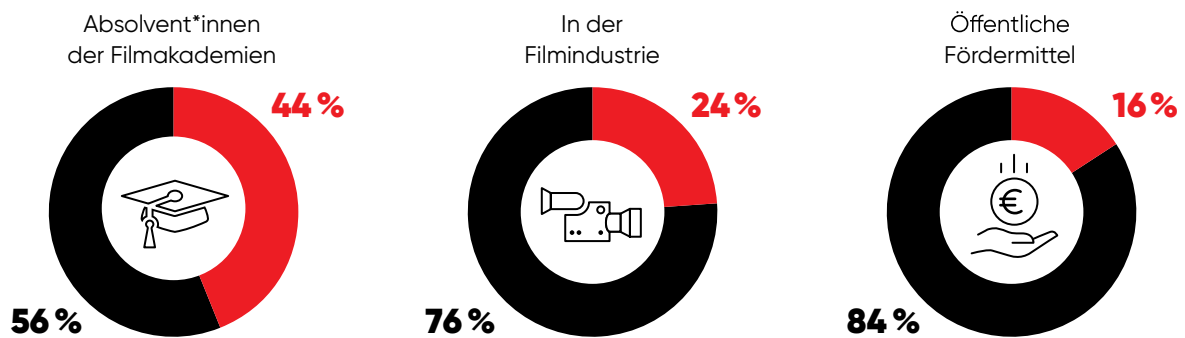
Nur so kann eine strukturelle Grundlage  
für den kulturellen Wandel  
geschaffen werden.

## EUROPA: ZUR SITUATION DER REGISSEURINNEN IN DER FILMINDUSTRIE

In dieser ersten gesamteuropäischen Studie zur Lage der Regisseurinnen\* in der Filmindustrie wurden Untersuchungen in sieben Ländern durchgeführt.



Regisseurinnen Regisseure



**Die 50 erfolgreichsten Filme mit weiblicher Regie vereinbaren einige vereinfachte Kriterien:**

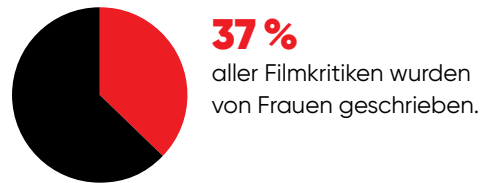
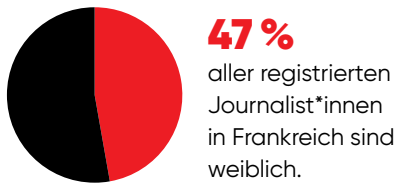
Die Geschichte wird aus der Perspektive einer weiblichen Erzählerin geschrieben.

Die Geschichte wird von einer weiblichen Protagonistin vorangetrieben.

Kaum einer der erfolgreichsten Filme unter männlicher Regie weist diese Kriterien auf.

## EUROPA: PARITÄTSSTUDIE FILMKRITIK IN FRANKREICH

Zwischen Mai 2018 und April 2019 starteten **646 Filme** in den französischen Kinos.  
Unter den mehr als 10.000 Filmkritiken wurden **611 Kritiker\*innen** unter die Gender-Lupe genommen.  
**55 Printmagazine und kinospezifische Onlinemagazine** wurden quantitativ und nach Leser\*innen-bewertungen untersucht.



In der Skala von 0 – 5 wurden die Kritiken der Filmjournalistinnen **besser bewertet** als die ihrer Kollegen.



Quelle:  
Studie „Les Critiques des Filmes en France“, Le Collectif 50/50,  
in partnership with Creative Europe MEDIA, 2019

In Deutschland gibt es bisher keine wissenschaftlichen Studien zur Filmkritik.  
Sie ist bis heute – auch im Netz – wirkmächtig. Neben quantitativen Erhebungen  
brauchen wir eine Analyse der inhaltlichen Kriterien.

## USA: IN FRONT OF THE CAMERA

# „If she can see it she can be it“

Geena Davis

### Der Scully-Effekt

Die Wirkung der US TV-Serie „AKTE X“ mit seiner Heldin Dana Scully (Gillian Anderson), FBI-Agentin und Medizinerin, zeigte eine Studie des Geena Davis Instituts und der 21st Century Fox:  
Der Frauenanteil in den naturwissenschaftlich/technischen Berufen (STEM: science, technology, engineering, mathematics) stieg signifikant.

„The findings of this study confirm what previous research has established, that **entertainment media is influential in shaping life choices.**

They provide subtle and not-so-subtle cues about what we should prioritize in our lives, how we should spend our time, how we should spend our income, who we should love, how we should love, etc.

**In the case of the „Scully Effect“, entertainment media influences what career options girls and women can envision for themselves.“**



Nearly two-thirds

**(63%)**

**of women who work in STEM** say Dana Scully served as their role model

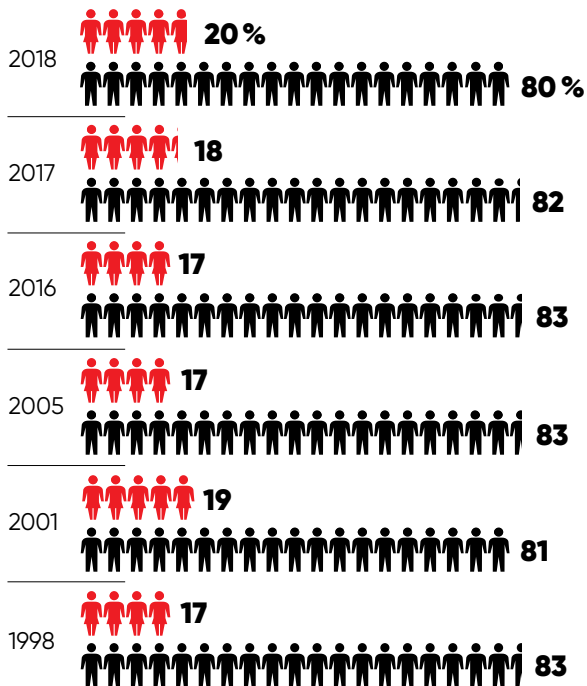
Among women who are familiar with Scully's character,

**63 %** say **Scully increased their confidence that they could excel in a male-dominated profession**

Source:  
Study: „The ‚Scully Effect‘“  
21st Century Fox, Geena Davis  
Institute on Gender in Media,  
J. Walter Thompson Intelligence,  
2018

## HOLLYWOOD: BEHIND THE CAMERA 1

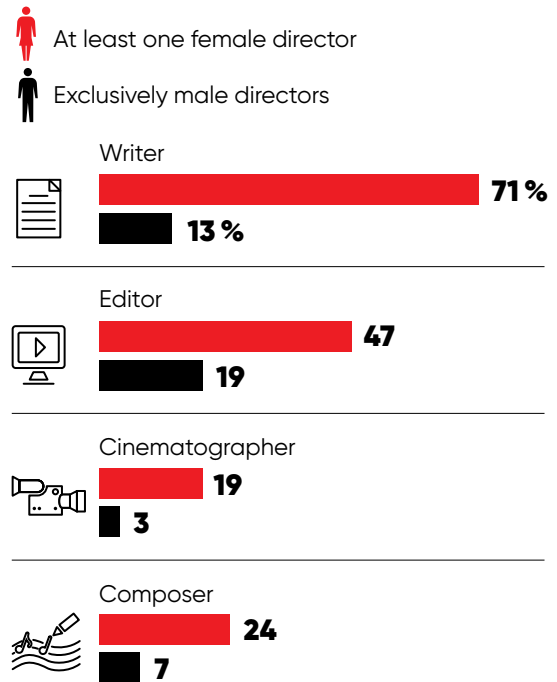
Historical comparison of percentages of behind-the-scenes women on top 250 films



Analysed positions: Directors, Writers, Producers, Executive Producers, Editors and Cinematographers

Source: The Celluloid Ceiling: Behind-the-Scenes Employment of Women on the Top 100, 250, and 500 Films of 2018 by Martha M. Lauzen, Ph.D.

Comparison of percentages of women working on films with at least one female director vs. with exclusively male directors

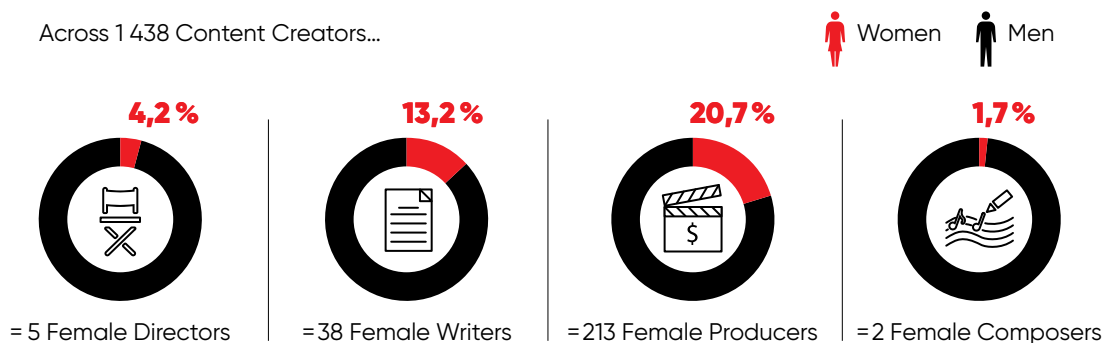


Figures are based on numbers obtained from Box Office Mojo on January 1, 2019.

Source: The Celluloid Ceiling: Behind-the-Scenes Employment of Women on the Top 100, 250, and 500 Films of 2018 by Martha M. Lauzen, Ph.D.

## HOLLYWOOD: BEHIND THE CAMERA 2

Across 1 438 Content Creators...



Source: Inequality in 900 Popular Films: Examining Portrayals of Gender, Race/Ethnicity, LGBT, and Disability from 2007-2016 by Dr. Stacy L. Smith, Marc Choueiti, & Dr. Katherine Pieper

## USA: BEHIND THE CAMERA

**20 %**

In 2018, women comprised 20 % of all directors, writers, producers, executive producers, editors, and cinematographers working on the 250 top US grossing films.

This represents an increase of two percentage points from 18 % in 2017

**1 %**

Last year, only 1 % of films employed ten or more women in the above roles. In contrast, 74 % of films employed ten or more men.

**8 %**

Women accounted for 8 % of directors working on the top 250 films in 2018, down three percentage points from 11 % in 2017. This is one percentage point below the 9 % achieved in 1998.

Source: Studie „REWRITE HER STORY“, PLAN International GIRLS GET EQUAL in Zusammenarbeit mit dem Geena Davis Institute on Gender in Media, 2019

## HOLLYWOOD: BEHIND THE CAMERA – DIVERSITY

When Hollywood thinks „director“ they think white male

Across **900** films and **1 006** directors...

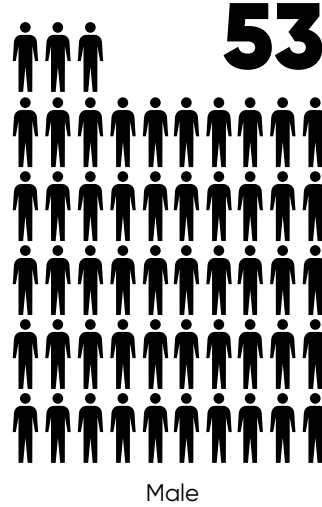
**5,6%**

or **56** were Black or African American

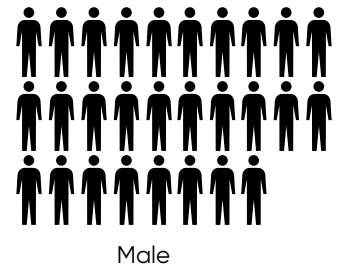
**3,0%**

or **30** were Asian or Asian American

Of the 56 Black or African American directors are...



Of the 30 Asian or Asian American directors are...



Source: Inequality in 900 Popular Films:  
Examining Portrayals of Gender, Race/Ethnicity, LGBT, and Disability  
from 2007–2016 by Dr. Stacy L. Smith, Marc Choueiti, & Dr. Katherine Pieper

## HOLLYWOOD: IN FRONT OF THE CAMERA – DIVERSITY

The Inclusion Crisis in Film

| Underserved Groups in Film | Films without these Characters | Percentage of speaking Characters | U.S. Population | Difference (Population – Characters) |
|----------------------------|--------------------------------|-----------------------------------|-----------------|--------------------------------------|
| Female Characters          | <b>0</b>                       | <b>31,4%</b>                      | <b>50,8%</b>    | <b>-19,4%</b>                        |
| Characters Disabilities    | <b>38</b>                      | <b>2,7%</b>                       | <b>18,7%</b>    | <b>-16%</b>                          |
| Latino Characters          | <b>54</b>                      | <b>3,1%</b>                       | <b>17,8%</b>    | <b>-14,7%</b>                        |
| LGBT Characters            | <b>76</b>                      | <b>1,1%</b>                       | <b>3,5%</b>     | <b>-2,4%</b>                         |
| Asian Characters           | <b>44</b>                      | <b>5,7%</b>                       | <b>5,7%</b>     | <b>0%</b>                            |
| Black Characters           | <b>25</b>                      | <b>13,6%</b>                      | <b>13,3%</b>    | <b>+0,3%</b>                         |

Note: U.S. Census was used for all groups except LGB.  
That point statistic was from Williams Institute (2011).

Source: Inequality in 900 Popular Films:  
Examining Portrayals of Gender, Race/Ethnicity, LGBT, and Disability  
from 2007–2016 by Dr. Stacy L. Smith, Marc Choueiti, & Dr. Katherine Pieper

# proquote-film.de

**"Knowing that young women need to see powerful females and more characters who look like them on the screen is the reason why I will never give up filmmaking"**

*Ash Mayfair, 34, Filmmaker, Vietnam*

## IMPRESSUM

Herausgegeben von Pro Quote Film e.V.  
Taubenstraße 1, 10117 Berlin  
Infografiken: Sabine Hecher und Axel Meintker  
Layout: Grit Schmiedl  
Stand: Januar 2020